

RENA TE HUDAK

OBST & GEMÜSE

selbst anbauen

*Schritt für Schritt
zum eigenen
Küchengarten*

GU



1

Planung

6

Was haben Sie zu bieten?..... 8

Wo sich Obst und Gemüse wohl fühlen	10
Den Küchengarten richtig planen	12
Obst und Gemüse in Szene setzen	14

Was bietet das Sortiment? 16

Gemüse & Salat: Altes oder Neues?	18
Gärtnern nach Plan: So heißt die Devise!	20
Welches Obstgehölz soll es sein?	22
So finden Sie die richtige Obstsorte	24
Obst & Gemüse auf Terrasse und Balkon	26
> Frage & Antwort: Expertentipps rund um die Planung	28

2

Gartenpraxis

26

Den Küchengarten anlegen 32

Nützliche Helfer für den Anbau	34
Guter Boden – gesund & fruchtbar	36
Gärtnergold: der eigene Kompost	38
Von der Wiese zum Gemüsebeet	40
Ertragreicher: Hoch- und Hügelbeete	42
> Frage & Antwort: Expertentipps rund um die Anlage	44

So pflanzen Sie richtig 46

Beste Qualität macht sich bezahlt	48
Gemüse und Salat aus eigener Anzucht	50
Einfach und leicht: ins Freiland säen	52
Beerenobst – aus eins mach zwei	54
Frühbeet: die Erntezeit verlängern	56
Pflanzen unter Folie und Glas	58
Salat und Gemüse richtig pflanzen	60
Wie man Beerenobst richtig pflanzt	62
Einen Obstbaum richtig einpflanzen	64
Obst, Gemüse & Co. in Kästen und Töpfen	66
> Frage & Antwort: Expertentipps rund ums Pflanzen	68

Bewährte Tipps zur Pflege 70

Gießen, Düngen, Mulchen	72
Obstbäume & -sträucher schneiden	74
Wintertipps für Obst und Gemüse	76
So bleiben Obst und Gemüse gesund	78
Diagnosetafel: Schädlinge an Gemüse	80

Diagnosetafel: Krankheiten an Gemüse	81
Diagnosetafel: Schädlinge an Obst	82
Diagnosetafel: Krankheiten an Obst	83
> Frage & Antwort: Expertentipps rund um die Pflege	84

Die schönste Gartenarbeit: Ernten 86

Der richtige Erntezeitpunkt	88
Obst und Gemüse verarbeiten & lagern	90
> Frage & Antwort: Expertentipps zu Ernte und Lagerung	92
Was tun, wenn ...	94

3

Porträts

92

Knackig & frisch: Salat & Gemüse	98
Obst – lecker & vitaminreich	110
Wildgemüse	118
Wildfrüchte	119

Anhang

Arbeitskalender: Der Küchengarten rund ums Jahr	120
Arten- und Sachregister	122
Mischkultur-Tabelle	125
Adressen, Literatur	126
Impressum	128



Hinweis

GEWUSST WIE – GARTEN-PRAXIS LIVE ERLEBEN!

Anschauliche Videos zu den wichtigsten Tätigkeiten im Küchengarten finden Sie hier:
www.gu.de/hudak-obst-gemuese-videos

- Obstbaum pflanzen
- Vorkultur statt lange warten
- Aussaat im Freien
- Direktpflanzung im Beet
- Pflanzenschnitt

Mit diesen nützlichen Praxistipps steht Ihrem Küchengarten nichts mehr im Weg!

So finden Sie die richtige Obstsorte

Damit Sie beim Kauf Ihres Obstgehölzes auch verstehen, wovon der Verkäufer spricht, sollten Sie wissen, was eine stark- oder schwachwüchsige Unterlage ist oder wer einen Pollenspender braucht.

Die einzelnen Obstsorten unterscheiden sich nicht nur in Aussehen und Geschmack, sondern auch in Bezug auf Wüchsigkeit, Reifezeit und Lagerfähigkeit, Boden- und Temperaturansprüche und Anfälligkeit gegenüber Schädlingen und Krankheiten.

Für jeden gibt es die richtige Sorte

■ Wählen Sie das Obst zunächst einmal nach Ihren persönlichen Vorlieben aus. Mögen Sie lieber Kernobst, wie Apfel, Birne oder Quitte, oder bevorzugen Sie Steinobst, wie Aprikose oder Kirsche? Sollen

die Früchte süß oder eher etwas säuerlicher sein, das Fruchtfleisch fest oder lieber weicher? Essen Sie mehr frisches Obst oder eher Marmelade und Gelee?

■ Erkundigen Sie sich dann, welche Sorte Ihres Lieblingsobstes am vorgesehenen Standort zufriedenstellend gedeiht und ob auch genügend Platz zur Verfügung steht.

■ Wollen Sie mehrere Bäume oder Sträucher pflanzen, dann beachten Sie deren Reifezeit: Wählen Sie Sorten aus, die nacheinander ausreifen. Wenn Sie Sorten zum Frischverzehr und Sorten zum Lagern mischen, dann werden Sie nicht von einer arbeitsintensiven »Obstschwemme« überrollt!

Stark- oder schwachwüchsig?

Obstbäume werden in aller Regel veredelt, d. h. man pfropft auf die Wurzel einer bestimmten Sorte, der sogenannten Unterlage, ein Edelreis der gewünschten Sorte. Die »Veredlungsstelle« liegt meist knapp über dem Wurzelhals, bei Kirschen und Quitten dagegen unter der Krone. Wie stark ein Obstbaum wächst und wie groß er wird, hängt in der Regel von der gewählten Unterlage ab (► Praxisinfo). Man unterscheidet zwischen Sämlings- und Typenunterlagen. Sämlingsunterlagen werden durch Aussaat von Kernen oder Steinen gewonnen. Sie wachsen stark, ergeben große Bäume und sind sehr langlebig. Typenunterla-



Blüht der Pollenspender zusammen mit der gewünschten Sorte, steht einer reichen Fruchtbildung nichts im Wege.

gen werden vegetativ durch Steckhölzer vermehrt. Aus ihnen entwickeln sich die kleineren Niederstämme. Die Bezeichnung der Unterlagen für Apfelbäume bestehen aus dem Buchstaben M (*Malus* = Apfel) und einer Zahl. Bei Kirschen besteht die Unterlage aus Sämlingen der Vogelkirsche (*Prunus avium*). Aprikosen werden u. a. auf Typenunterlagen der Hauszwetschge veredelt. Beerenobst bedarf in der Regel keiner Unterlage.

Frühreif oder lagerfähig?

Frühe Sorten (reif im August/September) halten sich nicht sehr lange und sollten schon bald nach der Ernte verzehrt werden. Herbst- und Wintersorten werden im September oder Oktober gepflückt, bevor sie vollkommen ausgereift sind (ausgereifte Früchte lassen sich ganz leicht mit Stiel abtrennen!). Sie reifen während der Lagerung nach und erreichen erst nach einigen Wochen Lagerzeit ihr volles Aroma.

Tolerant und resistent

Bei den einzelnen Obstsorten gibt es auch große Unterschiede hinsichtlich Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen. Wählen Sie auf jeden Fall besonders widerstandsfähige und krankheitsresistente Sorten aus, vor allem wenn Boden, Standort oder Klima nicht ganz optimal für den gewünschten Obstbaum sind. Fragen Sie in der Baumschule auch speziell nach regional bewährten Sorten.

Was bietet das Sortiment?

Ohne Befruchtung kein Obst

Viele Obstarten oder -sorten sind selbstunfruchtbar, d. h., sie brauchen zur Bestäubung und anschließenden Fruchtbildung den Pollen einer anderen Sorte. Wenn Sie in der Baumschule also einen Obstbaum oder Beerenstrauch kaufen, fragen Sie danach, ob die gewählte Sorte selbstfruchtbar oder selbstunfruchtbar ist und welche Befruchtersorten bzw. Pollenspender die selbstunfruchtbare Sorte benötigt. Der »Pollenspender« könnte theoretisch auch in Nachbarns Garten stehen – wichtig ist nur, dass es sich um eine passende Befruchtersorte handelt, die zum selben Zeitpunkt blüht. Bei den ursprünglich zweihäusigen Kiwipflanzen wurden in den letzten Jahren auch selbstfruchtende Sorten entwickelt, z. B. die Sorte 'Jenny'. Die meisten Beerenobstsorten sind zwar selbstbefruchtend, bringen aber wesentlich bessere Erträge, wenn mehrere Sorten angebaut werden.



Beerensträucher sind sehr ertragreich. Pflanzen Sie daher Sorten mit unterschiedlicher Reifezeit.

Praxisinfo

DIE WAHL DER RICHTIGEN APFELUNTERLAGE

- Schwachwüchsige Unterlagen (M 9, M 27) bilden kleine Wurzelballen aus. Die Nährstoffaufnahme ist dementsprechend gering. Der Baum wird nicht groß.
- Mittelstarkwüchsige Unterlagen wie M 26, M 4, M 7, MM 106, MM 111 bringen kräftige Buschbäume hervor.
- Starkwüchsige Unterlagen (M 11, MM 109, A 2) haben einen großen Wurzelbereich, der viel Nährstoffe und Wasser aufnehmen kann. Der Baum wird recht groß.

Nützliche Helfer für den Anbau

Pflanzen heranziehen

- 1 Anzuchtschale: geeignet zur Anzucht von Gemüse und Salat
- 2 Jiffy-Pots, Torf-Quelltöpfe, Tontöpfe: zur Aussaat größerer Gemüsesamen oder zum Pikieren von großen Sämlingen
- 3 Zerstäuber: sorgt für eine feine und gleichmäßige Bewässerung der Aussaaten
- 4 Pikierstab: erleichtert das Umsetzen von kleinen Sämlingen
- 5 Hochwertiges Saatgut: hat eine hohe Keimfähigkeit



Das richtige Werkzeug erleichtert Ihnen alle anfallenden Arbeiten im Küchengarten. Säen, pflanzen, ernten und Gehölze schneiden gehen damit gleich viel besser von der Hand. Achten Sie auf gute Qualität!

Boden bearbeiten

- 1 Grabegabel: hilfreich zum Lockern und Umarbeiten des Bodens, zum schonenden Versetzen von Pflanzen, zum Anheben der Pflanzen beim Ernten
- 2 Spaten: unverzichtbar zum Umgraben, Ein- und Umpflanzen
- 3 Grubber: lockert schonend den Boden im Pflanzenbestand und erleichtert das Entfernen von Unkraut
- 4 Hacke: unerlässlich zum oberflächlichen Lockern des Bodens und zum groben Jäten
- 5 Rechen: ebnet und glättet den Boden von Pflanz- und Saatflächen



Obst und Gemüse pflanzen

- 1 Baumpfahl: fixiert und stabilisiert größere Gehölze
- 2 Spaten: zum Ausheben des Pflanzlochs und Einsetzen von Gehölzen
- 3 Baumband oder Bast: zum Anbinden der Obstbäume an den Baumpfahl
- 4 Vorschlaghammer: damit lassen sich Baumpfähle gut einschlagen
- 5 Handschaufel: erleichtert das Einsetzen von Salat- und Gemüsepflanzen
- 6 Gießkanne: am besten ohne Tülle direkt auf den Boden gießen
- 7 Eimer: für Kompost oder Humus oder zum Wässern von Sträuchern



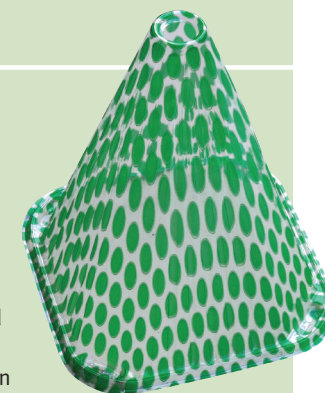
Obstgehölze schneiden

- 1 Astschere: zum Einkürzen starker Äste und Triebe
- 2 Baumschere mit Teleskopstiel: zum bequemen Auslichten höherer Bäume von unten
- 3 Gartenschere: zum Schneiden dünnerer Zweige
- 4 Messer: zum Nachschneiden von Wundrändern
- 5 Sägen: zum Absägen dicker Äste und Zweige



Pflanzhütchen ...

... schützen Jungpflanzen vor Spätfrösten und verfrühen die Erntezeit. Die praktischen Hütchen aus Kunststoff sind im Fachhandel erhältlich. Sie sind mit einer Lüftungsöffnung versehen, sodass keine Staunässe entsteht. Durch das nur teilweise durchsichtige Material schattieren sie bei starker Sonneneinstrahlung auch gleich die doch noch recht empfindlichen Jungpflanzen. Sie können kurzfristig aufgestellt werden.



> PRAXIS

Gemüse und Salat aus eigener Anzucht

Viele Salat- und Gemüsearten keimen nur bei Temperaturen zwischen 18–22 °C oder haben lange Kulturzeiten. Sie werden daher nicht direkt ins Freie gesät, sondern im Warmen vorgezogen.

Wenn Sie mediterrane Gemüse in Ihrem Garten anbauen oder die Kulturzeit von Salat oder Kohlrabi verkürzen wollen, dann ziehen Sie diese Pflanzen

selbst an. Sie erhalten mit Ihrer eigenen Kinderstube nicht nur preiswerte Jungpflanzen. Es macht auch Spaß, das Wachstum der Sämlinge »hautnah« mitzuerleben.

PFLANZEN VORZIEHEN

J F M A M J J A S O N D

Zeitbedarf:

- 15 Min. bis 1 Stunde

Material:

- Saatgut
- Anzuchterde

Werkzeug, Zubehör:

- Aussaat-schalen, Töpfe, Jiffy-Pots, Torfquelltöpfe
- Wasserauffangschalen, Abdeckhaube, Folie, Glasplatte/-glocke
- Sieb, Holzbrettchen, Pikierholz, Handschaufel, Zerstäuber, Etiketten, Stift

oder Holzkistchen, Ton- und Plastiktöpfe, ja, selbst Eisbehälter und Joghurtbecher eignen sich aber auch.

Feine Samen sind in flachen Schalen am besten aufgehoben. Große Samen, z. B. von Gurke oder Zucchini, sollten Sie jeweils zu dritt in kleine Tontöpfchen, Torfquelltöpfe oder Jiffy-Töpfe stecken (»Abb. 3). Sparen Sie nicht am Substrat! Verwenden Sie spezielle Aussaaterde, die keinen Dünger enthält und möglichst frei von groben Bestandteilen ist.

Licht- oder Dunkelkeimer?

■ Füllen Sie das Anzuchtgefäß mit Substrat, das sie mit einem Holzbrettchen leicht andrücken. Verteilen Sie dann den Samen darauf.

■ Lesen Sie auf der Samentüte nach, ob es sich um Licht- oder Dunkelkeimer handelt: Bedecken Sie die Samen von Dunkelkeimern so hoch mit Substrat, wie sie dick sind. Nehmen Sie ein Sieb zur Hand, dann geht es leichter. Lichtkeimer werden dagegen nur leicht auf der Substratoberfläche ange-drückt.

■ Feuchten Sie die Aussaat gleichmäßig mit lauwarmem Wasser an, und decken Sie das Gefäß dann mit einer Abdeckhaube, Glasplatte, Folie oder Glasglocke ab.

■ Versehen Sie die Saatgefäße mit Etiketten, auf denen Pflanzenname und Aussaatdatum stehen. Stellen Sie die Gefäße hell und warm (ca. 20 °C) auf. Kontrollieren Sie täglich die Substratfeuchtigkeit.

Anzucht im Warmen

Zum Vorziehen ist ein beheizbares Kleingewächshaus der optimale Ort. Die beste Alternative ist ein Fensterplatz an einem hellen, sonnigen Südfenster – wenn möglich nicht über der Heizung, weil hier die Temperatur zu ungleich und die Luft zu trocken ist. An sonnigen Nachmittagen sollten Sie hier die Anzucht beschatten. Der optimale Zeitpunkt für die Anzucht ist Anfang März. Jetzt ist die Lichtintensität schon stark genug, und die Tageslänge nimmt langsam zu.

Worin anziehen?

Anzuchtschalen oder Mini-Gewächshäuser (»Abb. 1 und 4) sind natürlich die besten Anzuchtgefäße. Flache Schalen

Achten Sie auf Wärme und Feuchtigkeit!

Bis zur Keimung sollten die Samen gleichmäßig warm und feucht gehalten werden. Die Samen dürfen keinesfalls austrocknen, aber auch nicht zu feucht stehen. Sobald die ersten Sämlinge keimen, sollten Sie die Abdeckung etwas öffnen: Legen Sie Holzklotzchen unter die Glasscheibe oder machen Sie einige Löcher in die Folie oder Plastikhaube. Sobald die Pflanzen neben den Keimblättern weitere Blätter gebildet haben, können Sie die Abdeckung ganz entfernen.

Sämlinge brauchen Platz

Spätestens wenn die Sämlinge 2–3 Laubblattpaare entwickelt haben, stehen sie sehr dicht, nehmen sich gegenseitig Licht weg und werden »langbeinig«. Jetzt sollten Sie sie vorsichtig vereinzeln (pikieren) und in größere Gefäße oder Einzeltöpfe umsetzen (»Abb. 2). Wenn Sie beim Herauslösen der Einzelpflänzchen mit dem Pikierholz die Nachbarpflänzchen etwas festhalten, beschädigen Sie deren Wurzeln nicht.

Wurzelschonend anziehen

Je weniger Wurzeln bis zum Auspflanzen ins Beet beschädigt werden, umso besser wachsen die Jungpflanzen an. In Jiffy-Pots oder Torfquelltöpfen (»Abb. 3) ausgesät – oder zumindest pikiert –, können Jungpflanzen mitsamt den Töpfen ausgepflanzt werden. Die Wurzeln wachsen durch die Topfwände in den Boden.

So pflanzen Sie richtig



Richtig aussäen

Verteilen Sie die Samen auf dem ebenen Anzuchtsubstrat, je gleichmäßiger, desto besser. Feuchten Sie die Aussaat mit dem Zerstäuber gründlich an, und decken Sie das Anzuchtgefäß gut ab.



Sämlinge vereinzeln

Heben Sie die Pflänzchen einzeln mit einem Pikierholz mitsamt der die Wurzel umgebenden Erde etwas an. Lösen Sie sie dann vorsichtig heraus und setzen Sie sie einzeln in kleine Töpfe.



Mit Topf einpflanzen

Wenn Sie große Samen direkt in Jiffy-Pots (links) oder Torfquelltöpfe (rechts) aussäen, können Sie die Pflänzchen später mitsamt den Töpfen ins Beet setzen.



Optimal: Mini-Gewächshaus

Im Mini-Zimmergewächshaus angezogen, haben Ihre Sämlinge einen optimalen Start. Vergessen Sie aber auf keinen Fall, das Gewächshaus regelmäßig zu lüften!



Pfirsich

Prunus persica



Pflaume

Prunus domestica



Quitte

Cydonia oblonga



Reneklode

Prunus domestica ssp. italica



Sauerkirsche

Prunus cerasus



Zwetschge

Prunus domestica

HÖHE: 2–6 m
STANDRAUM: ca. 15 m²
ERNTZEIT: Juli – September
Steinobst



Anbauen: Frühjahrsplantation an möglichst windgeschütztem Standort; nur in klimatisch milden Gegenden; meist selbstbefruchtend, jedoch sicherere Erträge, wenn eine zweite Sorte gepflanzt wird
Boden: nährstoffreich, humos, keine Staunässe oder extreme Trockenheit, aber ausreichend feucht, durchlässig
Pflegen: regelmäßiger Schnitt im Frühjahr, da die Bäume nur an den letztjährigen Trieben Blüten und Früchte ausbilden; bei zu starkem Behang Fruchtbesatz ausdünnen; bei Fruchtbildung auf gleichmäßige Wasserversorgung achten
Ernten: im Frühjahr gepflanzte Bäume bringen im selben Jahr schon Früchte; Reife je nach Sorte; sorgsam pflücken, Druckstellen faulen
Inhaltsstoffe: Fruchtsäuren, Fruchtzucker, Karotin und Kalzium
Sonstige Sorten/Arten: es gibt gelb- und weißfleischige Sorten; 'Früher Roter Ingelheimer' (Erntezeit Juli), 'Roter Ellerstädter' (Erntezeit Sept.), 'South Haven' (Erntezeit August)

HÖHE: 2–8 m
STANDRAUM: ca. 20 m²
ERNTZEIT: August – Sept.
Steinobst



Anbauen: Herbst- oder Frühjahrsplantation; die meisten Sorten sind selbstbefruchtend; anfangs sehr starkwüchsig, später wächst der Baum eher mäßig, die Krone bleibt relativ klein
Boden: humos, sandig-lehmig, gut durchlüftet, nährstoffreich sowie feucht
Pflegen: relativ pflegeleicht; bei reichem Fruchtbehang Äste stützen; zu dicht stehende, verkahlte oder hängende Äste abschneiden; Jungtriebe auf die Hälfte einkürzen, das fördert die Verjüngung der Krone
Ernten: vollreif, wenn der Fruchtstiel leicht runzelig ist; zum sofortigen Verzehr oder Einfrieren etwas eher ernten, dann aber abpflücken; für Marmelade, Mus und Saft vollreife Früchte verwenden, die geschüttelt werden können
Inhaltsstoffe: Fruchtzucker, Vitamine
Sonstige Sorten/Arten: 'Ruth Gerstetter' (Erntezeit Juli, Pollenspender 'Ersinger Frühzwetsche'), 'Ontario-pflaume' (Erntezeit August, goldgelbe Früchte, selbstbefruchtend)

HÖHE: 2–5 m
STANDRAUM: ca. 5–25 m²
ERNTZEIT: Oktober
Kernobst



Anbauen: Herbst- oder Frühjahrsplantation; selbstbefruchtend; wichtig: beim Pflanzen sollte die Veredlungsstelle mit dem Bodenniveau abschließen
Boden: durchlässig, nicht zu kalkhaltig, warm, nicht zu trocken, aber auch keinesfalls staunass
Pflegen: anspruchslos; gelegentlich alte Äste und Zweige auslichten; Quitten tragen an jungem Holz
Ernten: bringt 2–3 Jahre nach der Pflanzung die erste richtige Ernte; kann bis zu den ersten Frösten am Baum hängen bleiben; die pelzigen Früchte sind hart und können nur gekocht (Saft, Marmelade oder Gelee) genossen werden; nicht mit anderen Früchten zusammen lagern, da sie deren Geschmack beeinflussen
Inhaltsstoffe: Vitamin C, viel Pektin, Fruchtzucker
Sonstige Sorten/Arten: 'Bereczki-Quitte' (birnenförmig, nicht so hart, daher leichter zu verarbeiten), 'Konstantinopel' (apfelförmig, robust und anspruchslos, hellgelb), 'Meech's Prolific' (birnenförmig, goldgelb)

HÖHE: 2–8 m
STANDRAUM: ca. 20 m²
ERNTZEIT: August – Sept.
Steinobst



Anbauen: Herbst- oder Frühjahrsplantation; die meisten Sorten sind selbstunfruchtbar und benötigen einen Pollenspender
Boden: sandig-lehmig, durchlässig, etwas feucht, aber gut durchlüftet
Pflegen: regelmäßig auslichten; zu dicht stehende oder alte und verkahlte Äste herausschneiden, Jungtriebe auf die Hälfte zurückschneiden; bei starkem Fruchtansatz Äste stützen oder grüne Früchte ausdünnen, dann werden die anderen größer und aromatischer; Scharkaresistente Sorten pflanzen
Ernten: zum Einwecken noch nicht voll ausgereifte Früchte ernten; vollreife Früchte (probieren!) unbedingt sofort weiterverarbeiten, da sie schnell faulen
Inhaltsstoffe: Fruchtzucker, Fruchtsäuren, Vitamin C, Karotin
Sonstige Sorten/Arten: 'Große Grüne' (Erntezeit August/September, reif violettrot), 'Graf Althans' (Erntezeit September, gelbgrün), 'Oullins Reneclaude' (Abb., Erntezeit August, selbstbefruchtend)

HÖHE: 2–10 m
STANDRAUM: ca. 10–15 m²
ERNTZEIT: Juli – August
Steinobst



Anbauen: Herbst- oder Frühjahrsplantation; selbstbefruchtend
Boden: anspruchslos, durchlässig, wächst sogar auf leichten Sandböden noch gut, keinesfalls zu nass
Pflegen: regelmäßige die abgeernteten, herabhängenden Zweige abschneiden; nach der Ernte auslichten; zur Fruchtreife evtl. Netz gegen »Vogelfraß« spannen
Ernten: erst ernten, wenn die Früchte schwarzrot sind; sofort verwenden
Inhaltsstoffe: Fruchtsäuren, Fruchtzucker, Vitamin A und C, Kalium, Kalzium
Sonstige Sorten/Arten: 'Heimanns Rubin' (sehr saftig), 'Köröser Weichsel' (süß-säuerlich), 'Morellenfeuer' (sehr saftig), 'Schattenmorelle' (aromatisch sauer); Süßkirschen (*Prunus avium*) bilden eine recht große Krone aus, sind selbstunfruchtbar und brauchen mehr Sonne und Wärme als die Sauerkirsche; zum roh Essen pflücken, für Saft oder Marmelade schütteln (vor dem Schütteln ein Tuch unter den Baum legen)

HÖHE: 2–8 m
STANDRAUM: ca. 20 m²
ERNTZEIT: Juli – Oktober
Steinobst



Anbauen: Herbst- oder Frühjahrsplantation; neben selbstbefruchtenden gibt es auch selbstunfruchtbare Sorten
Boden: sandig-lehmig, durchlässig, nährstoffreich, gut durchlüftet; verträgt aber auch feuchtere und etwas schwerere Böden
Pflegen: rasch- und starkwüchsig und ertragreich, daher fachgerechten Pflanzschnitt durchführen und gelegentlich auslichten; vermeiden Sie sehr steil stehende Astgabeln, denn sie neigen zum Ausbrechen
Ernten: die eiförmigen, an beiden Ende zugespitzten Früchte sind vollreif, wenn der Stiel leicht runzelig wird; zum roh Essen eher pflücken, für Saft, Mus, Gelee oder Marmelade in vollreifem Zustand schütteln
Inhaltsstoffe: Fruchtzucker, Vitamin A und C, Kalium
Sonstige Sorten/Arten: 'Bühler Frühzwetschge' (Erntezeit August), 'Ersinger Frühzwetsche' (Erntezeit Juli/August), 'Hauszwetsche' (Abb., Erntezeit September/Okttober)

Obst und Gemüse aus eigenem Anbau bieten das ganze Jahr kulinarische Highlights. Ob knackige Salate, saftige Tomaten oder süße Himbeeren – selbst gezogen und frisch geerntet schmeckt's einfach am besten!



PRAKTISCHES GÄRTNERWISSEN:

Unsere Expertin erklärt Schritt für Schritt, wie Sie Ihren Küchengarten am besten anlegen, Obst und Gemüse selbst vorziehen oder direkt aussäen, richtig pflanzen und erfolgreich gesund halten. So steht einer reichen Ernte nichts mehr im Weg!

DAS LECKERSTE OBST & GEMÜSE IM PORTRÄT:

Wählen Sie aus über 60 Arten und Sorten einfach Ihre Favoriten aus! Ob für Garten, Terrasse oder Balkon – hier ist für jeden Geschmack garantiert das Richtige dabei.

VIDEOS ZUR GARTENPRAXIS:

Vom richtigen Einpflanzen eines Obstbaumes bis hin zur Vorkultur auf der Fensterbank zeigen zusätzliche Videos anschaulich die Grundlagen der Gartenpraxis.



PEFC/32-31-076

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.pl

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-9419-0



9 783833 894190

www.gu.de